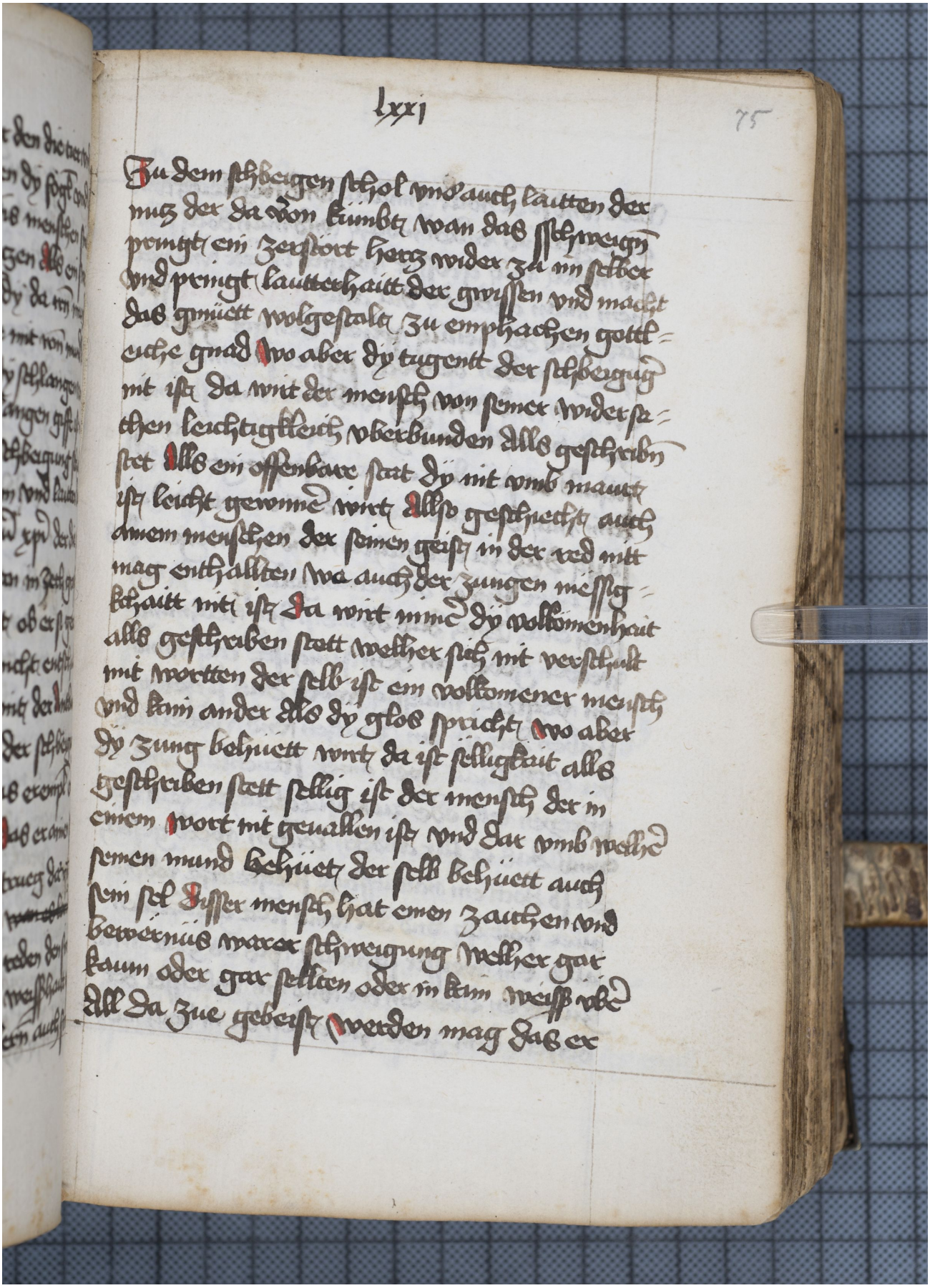
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Zu dem schbeigen schol vnd auch lautten der
nutz der da von kumbt wan das sschweigen
pringt ein zerstort hertz wider zu im selber
vnd pringt lautterhaitt der gwissen vnd macht
das gmüett wolgestalt zu emphachen gottl=
eiche gnad wo aber dy tugentt der schbeigung
nit ist da wirt der mensch von seiner widersa=
chen leichtigkleich vberbunden alls geschriben
stet alls ein offenbare stat dy nit vmb maurt
ist leicht gewonne wirt allso geschiecht auch
ainem menschen der seinen geist in der red nitt
mag enthallten wo auch der zungen nessig=
kchaitt nit ist da wirt nimme dy volkomenhait
alls geschriben stett welher sich nit verschult
mit wortten der selb ist ein volkomener mensch
vnd kain ander als dy glos spricht wo aber
dy zung behüett wirt da ist selligkait alls
geschriben stett sellig ist der mensch der in
einem wort nit gevallen ist vnd dar vmb welhe
seinen mund behüet der selb behüett auch
sein sel disser mensch hat einen zaichen vnd
bewernus warer schweigung welher gar
kaum oder gar sellten oder in kain weiss vbe
all da zue gebeist werden mag das er